Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Herausgegeben und verlegt von Effenbart's Erben.

No. 47. Montag, den 11. Junius 1821.

Stettin, den 9. Juni.

Se. Excellenz der Königl. Wirkliche Geheime-Rath und Oberpräsident Herr Sack ist heute von hier nach Hinterpommern und insbesondere nach Cöslin abgegangen.

Berlin, vom 5. Juni.

Seine Majestät der König haben dem General-Intendanten der Schauspiele, Kammerherrn Grafen von Brühl, dem Geheimen Ober-Baurath Schinkel, den rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Ober-Förster Hillner zu Mützelburg das allgemeine Ehrenzeichen erster, und dem Modellmeister Riese bei der hiesigen Porzellan-Manufaktur, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem Kammerherrn und Landschafts-Director v. Tiedemann auf Woganow Allergnädigst zu gestatten geruhet, den Namen und das Wappen des ausgestorbenen Geschlechts v. Brandis mit seinem Namen und Wappen zu vereinigen und sich künftighin v. Tiedemann genannt v. Brandis nennen und schreiben zu dürfen.

Seine Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen (Sohn Sr. Majestät des Königs) sind von Stettin angekommen, und Seine Königl. Hoheit der Prinz August von Preußen nach Rheinsberg abgereist.

Bekanntmachung.

Im Verfolg unserer Bekanntmachungen vom 1sten und 17ten März d. J. erinnern wir die Inhaber der für rückständig gebliebene Zinsen ausgegebenen, in den Jahren 1814 und 1816 zahlbar gewesenen, mit den vorschriftsmäßigen Vermögens-Steuer-Stempel versehenen Zinsscheine:

die in denselben bezeichneten Summen, bei der Staats-Schuldentilgungs-Kasse im hiesigen See-Handlungs-Gebäude,

bis spätestens letzten Juni dieses Jahres, gegen Aushändigung der Zins-Scheine zu erheben, indem mit dem 1sten Juli dieses Jahres unabänderlich alle Ansprüche aus diesen Papieren an den Staat erlöschen, und wiederholen wir zugleich,

daß sofern dergleichen Zins-Scheine verloren oder durch Zufall vernichtet worden sind, der durch sie verbriefte gewesene Anspruch, unter Anführung der Nummern und des Betrages, unmittelbar bei der unterzeichneten Haupt-Verwaltung, und bis zu dem vorgedachten Präclusiv-Termine schriftlich angemeldet werden muß.

Berlin, den 27. Mai 1821.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Rother. v. d. Schulenburg v. Schütze. Beelitz. D. Schickler.

Halle, vom 1. Juni.

Am 29. Mai hatte unsere Stadt das Glück, den Großfürsten Nicolaus mit seiner von allen Preußen so hochgeliebten Gemahlin in ihren Mauern zu sehen. Nach den frühern Bestimmungen sollte die Reise außerhalb der Stadt vorüber gehen, wo das Fürstliche Paar auch von den Behörden erwartet und bewillkommt wurde; auf Verlangen der Prinzessin, wurde aber zur Freude aller Einwohner langsam durch die Stadt gefahren.

Dresden, vom 30. Mai.

Gestern ist der Prinz Maximilian mit der Prinzessin Amalia, nach einer achtmonatlichen Abwesenheit, aus Florenz wieder hier eingetroffen.

Von dem Großherzog von Toscana ist dem hiesigen Cabinets-Minister, Grafen von Einsiedel, das Großkreuz, dem Geheimenrath Wendt das Comthur-Kreuz, und dem Kammerherrn und Ceremonien-Meister Preuß das Ritterkreuz des Toscanischen Verdienst-Ordens, vom heil. Joseph benannt, verliehen worden.

Gotha, vom 30. Mai.

Die Betriebsamkeit in der Schriftstellung und dem

Buchhandel, sagt unsre treffliche National-Zeitung, hat, trotz der allgemeinen Klage über nahrlose Zeiten und Mangel an Absatz der Erzeugnisse des Geistes und über Beschränkung der Preßfreiheit, im vorigen Jahr nicht abgenommen, sondern ist noch höher gestiegen. Nach dem allgemeinen Bücher-Verzeichniß der jetzigen Leipziger Messe ist die Zahl der daselbst zum Verkauf ausgebotenen Schriften 3322, und die in der vorjährigen Ostermesse war 2907; die Zahl der Buchhandlungen, welche ihre Waare dahin geliefert haben, ist 393, und voriges Jahr war sie 354. Auch bestätigt dieses Verzeichniß aufs neue die Wahrnehmung, daß die verschiedenen Zweige der Wissenschaften und Künste von uns Deutschen in einem der fortschreitenden Ausbildung des Menschengeschlechts günstigen Ebenmaaß bearbeitet werden. Es sind nämlich unter andern erschienen: pädagogische Lehrschriften 70; Kinder und Jugendschriften, auch Schulbücher 172; Anleitungen und Vorschriften zum Schönschreiben 11; philologische und die allgemeine Sprachlehre betreffende Schriften 204; die Alterthumskunde 21; zur Vervollkommnung der Deutschen Sprache 35; zur Erlernung ausländischer, neuerer Sprachen, nebst Schriften in solchen, 350. Die Kenntniß der Dinge außer uns und ihrer Verhältnisse wurde bereichert durch 42 arithmetische, 34 mathematische, 7 astronomische, 136 geographische und statistische Bücher, nebst 73 einzelnen Landcharten und 10 ganzen Atlassen. Die allgemeine Naturgeschichte zählte 8, die Arzneikunde für Menschen und Thiere, nebst ihren Hülfswissenschaften, 235 neue Schriften. Zur Erheiterung und Verschönerung des Daseyns lieferten die Musen 72 Gedichte, einzelne und Sammlungen, und 58 Schauspiele. Lesebücher zum Zeitvertreib, auch zum Zeitverderb — erschienen 252, darunter 157 Romane und 18 Spielschriften für kleine und große Kinder!

In Hinsicht des Verhältnisses des Menschen zu einem höhern unsichtbaren Urheber, Erhalter und Regierer des Weltalls sind erschienen 108 theologische Lehrschriften und 123 Erbauungsbücher Evangelischen Bekenntnisses, darunter weit weniger Predigten als sonst; von Katholischen Gottesgelehrten 31 dogmatische und 96 Erbauungsschriften; über die Israeliten 10 Schriften und 45 über die zerstöhrende Wissenschaft und Kunst des Kriegs!

Kassel, vom 1. Juni.

Die Trauer ist nunmehr vorüber. Kassel ist jetzt sehr lebhaft; man sieht besonders viel militairische Regsamkeit; die Umformung der verschiedenen Korps ist bewerkstelligt, man sieht bereits die Offiziere neu und geschmackvoll uniformirt; die Bekleidung und Ausrüstung der Truppen ist indeß noch nicht vollendet. Sie werden täglich mit vielem Fleiße geübt; indeß ist bei der Besetzung der Offizier- und besonders der Kommandeur-Stellen, auf die rechte militairische Tüchtigkeit vor allem Rücksicht genommen, und dieselben sind mit erfahrnen und geschickten Männern besetzt worden. So hat der Husaren Oberst Schäfer, welcher in mehren Feldzügen mit Auszeichnung gedient, das Kommando der Kavallerie, der Oberst Lieutenant Bödicker, ein sehr geachteter Jäger Offizier, die Inspektion der leichten Infanterie erhalten. Der Kurfürst hat der Armee einen neuen Beweis seiner Fürsorge und liberalen Würdigung des Erfordernisses dadurch gegeben, daß er jedem Premier- und Sekond-Lieutenant, eine Gratifikation von 100 Rthlrn., zur Bestreitung der Uniformirungskosten hat ausreichen lassen.

Die Verordnungen, welche die Grundzüge der zukünftigen Organisation der Landesverwaltung enthalten sollen, werden, wie man versichert, sobald sie nur die definitive Genehmigung des Kurfürsten erhalten haben, unverweilt bekannt gemacht werden. Es ist natürlich, daß bei einer Angelegenheit, welche so vielfältiges Interesse berührt, auch die Neugierde und noch andere Gemüthsbewegungen, dem bestimmten vorrückenden Werke, durch mehrfache sanguinische Bestrebung zuvorzueilen gesucht, es lüstern umschwärmt, und zu durchdringen gewünscht haben.

Augsburg, vom 24. Mai.

Der Korrespondent der Allgemeinen Zeitung aus Madrid hat seine Korrespondenz geschlossen. Er sagt in seinem letzten Briefe: „Gott helfe! Mit diesen Worten schließe ich meinen Brief und meine Korrespondenz mit Ihnen, nicht ohne Trauer, die Feder niederlegen zu müssen, weil ich das spanische Volk an dem Vorabend eines blutigen Tages angelangt sehe. Seit ich mehrere Postmeister abgesetzt, und mit ächt Liberalen ersetzt sehe; seit ich gelesen, daß in Valladolid der Xefe politico durch einem Kourier von dem Inhalte eines Briefes unterrichtet war, der durch die Post ankommen sollte; daß drei verkleidete Offiziere, auf den Antrag des Beamten, sich an die Thür des Posthauses stellten, und über den Mann, an den der Brief addressirt war, so wie er ihn empfing, losstürzten; seit das Gesetz, das uns einem Kriegsgerichte unterwirft, an allen Straßenecken prangt, halte ich es für verwegen, eine Korrespondenz fortzusetzen, wodurch ich meinen Kopf, ohne Vortheil für die gute Sache, Preis gäbe. Gott helfe Spanien!"

Aus Ostfriesland, vom 28. Mai.

Die Emdener Herings-Fischerei in der Nord See geht an die Niederländer über. Die Compagnie hat sich aufgelöset, ihr Vermögen von 323000 Fl. den Gläubigern überlassen, und damit ist eine Gesellschaft zu Enkhuizen an der Zuyder-See errichtet, welche den diesjährigen Fischfang mit 24 Buisen, in Verbindung mit der Niederländischen großen Fischerei, anfangen wird. Die Emdener Herings Fischerei-Gesellschaft war eine Stiftung Friedrichs des Großen.

Aus dem Holsteinischen, vom 30. Mai.

Kein Gegenstand hat jetzt allgemeineres Interesse, als die Lösung der Frage: was die bürgerliche Gesellschaft mit der täglich sich mehrenden Zahl der Armen anfangen soll? Man rechnet auf die 178 Millionen Einwohner in Europa 17 Millionen Bettler oder solche, die auf Commune Kosten ernährt werden müssen. In Dännemark ist das Verhältniß 3¼ auf Hundert; in Holland kommen 14 Arme auf 100 Einwohner, in England sogar 16 Arme auf 100 Einwohner. Noch trauriger ist das Verhältniß in einzelnen Städten. In Paris waren 1813 unter 530000 Einwohnern 102856 Arme, in Cölln unter 39000 — 14000, in Liverpool, nach Brougham's Bericht im Parlement, unter 80000 — 27000, in Amsterdam sogar 1805, nach Lejeune's Tabelle, unter 217024 Einwohnern 187324 Arme. Wenn auch in einzelnen Städten die Armuth abnimmt, so nimmt die Verarmung doch im Allgemeinen furchtbar zu. Unsre Armenkassen sind dagegen eine ohnmächtige Hülfe; Versendung der Armen nach entfernten Ländern ist fast unmöglich. Unter diesen Umständen ist man in Holland zuerst auf die Idee verfallen, Armen-Colonien auf unbebauten Haide-

strecken anzulegen. Da diese Anlagen gelungen sind, da zwischen ⅔ und ¼ der Erde noch ganz unbebaut ist, so ist durch die Armen-Colonien eine große Idee ins Leben gerufen.

Aus Dännemark, vom 29. Mai.

Der Bischof der neuen Secte in der Gegend von Kjerteminde auf Fühnen ist ein Schuster. Die erste Heilige derselben — schon während ihres Lebens canonisirt — ist die sogenannte alte blinde Louise, eine Person, die früher im Schooße der Sünde, jetzt in dem der allergrößten Heiligkeit lebt, und der Versammlungsort die Werkstätte eines Tischlermeisters.

München, vom 26. Mai.

Der Feldmarschall, Fürst von Wrede, will auf seiner Herrschaft Ellingen der Baierschen Armee ein prächtiges Monument errichten lassen.

Vom Main, vom 29. Mai.

Der Kommissions-Antrag: dem Spielen in Lotterien durch ein Gesetz entgegen zu wirken, und dabei auch das Einsetzen in die Klassen-Lotterien ausdrücklich bei Strafe zu verbieten, wurde mit 61 gegen 15 Stimmen angenommen. Weber trug einen Kommissions-Bericht gegen den Nachdruck vor.

Wien, vom 26. Mai.

Seine Kaiserl. Majestät haben dem Präsidenten der Polizei-Hofstelle Grafen Sedlnitzky und dem Feldmarschall-Lieutenant Grafen Bubna: das Großkreuz des Leopold-Ordens; dem General der Kavallerie, Freiherrn v. Frimont: das Großkreuz der eisernen Krone, und dem Lombardischen Gubernial-Präsidenten Grafen Straßoldo: das Kommandeur-Kreuz des Ordens des heil. Stephans, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Die Prinzessin Catharina von Würtemberg, Gemahlin des Prinzen von Montfort (ehemaligen Königs Hieronymus) kam einige Tage vor der Abreise des Kaisers Alexander nach Laybach, und erhielt sowohl von diesem Monarchen als von unserm Kaiser einige Besuche.

Aus Italien, vom 24. Mai.

Das berühmte Gemälde: „Die Ehebrecherin," wurde kürzlich von einem der ausgezeichnetsten Künstler zu Mailand, Anderloni, in Kupfer gestochen. Der Erzherzog Vicekönig geruhte, die Zueignung dieser herrlichen Arbeit anzunehmen und dem Künstler zum Beweise Ihrer Zufriedenheit eine kostbare Tabatiere zustellen zu lassen.

Unter den verhafteten Deputirten des ehemaligen Neapolitanischen Parlements befindet sich auch Herr Catalani.

Paris, vom 26. Mai.

Zu Bordeaux sind durch einen sogenannten Rutschberg, der zum Theil einstürzte, 8 Personen verwundet worden. Der Präfect hat nun die Rutschberge zu Bordeaux bis weiter verboten

Paris, vom 28. Mai.

Da der Marquis Barthelemy, seiner Gesundheit wegen, um Entlassung von der Stelle eines Vice-Präsidenten der Kammer der Pairs gebeten, so hat der König das Amt dem Marquis Pastoret verliehen. Barthelemy bleibt jedoch Ehren-Präsident.

Madrid, vom 18 Mai.

Der bisherige constitutionelle Bothschafter von Neapel ist von hier abgereiset.

Als die Ermordung des Canonicus Vinuesa zu Valencia bekannt geworden war, ward die Wache der Citadelle mit 60 Mann verstärkt, um Volks-Angriffe gegen den daselbst verhafteten General Elio zu verhindern. Spätern Nachrichten zufolge ist der gedachte General zum Tode verurtheilt und hingerichtet worden.

Se. Maj. haben nach Anhörung Ihres Staatsrathes, das Verbot der Geld-Ausfuhr nach Rom für Dispensationen in Ehesachen und andere Kirchliche Verwilligungen sanktionirt.

Corfu, vom 23. April.

Auf Morea gaben die Gebürgs-Bewohner, die Mainotten, die Nachkommen der alten Spartaner, das Signal zu der Insurrection. Sie waren durch Griechen bis auf 25000 Mann verstärkt worden. Die meisten ihrer Officiers haben unter Europäischen Truppen gedient. Die vorzüglichsten dieser Officiers sind: Ulysses, Chrysopate 2c. Den Türken hatte man Sicherheit ihrer Person und ihres Eigenthums versprochen; allein diese begingen bald Massacren an Christen-Frauen, Kindern und Greisen, worauf die Griechen Repressalien gebrauchten. Ein Theil der Mainotten zog nach der Landzunge von Corinth, um sich dieses wichtigen Punktes zu bemächtigen; allein sie fanden ihn bereits durch einen patriotischen Mönch, Namens Gregorius, besetzt, der mit dem Kreuz in der Hand zur Insurrection aufgefordert und 6000 Mann unter seinem Commando vereinigt hatte.

Als die Griechen-Heldin Wublina zum Kampf gegen Napoli di Malvasia auszog, nahm sie ihren jüngsten Sohn mit den Worten zur Hand: „Sohn, laß uns sterben oder den Tod deines Vaters rächen, der vor 9 Jahren von den Türken ermordet worden. Wublina, oder wie einige Nachrichten sie nennen, Robilina, trägt wie ein neues Mädchen von Orleans, männliche Rüstung.

Von Morea aus hat sich die Insurrection nach den benachbarten Provinzen verbreitet und greift immer mehr um sich. Die Einwohner von Attica, die entschlossen sind, zu siegen oder zu sterben, haben die Frauen nach benachbarten Inseln geschickt. In Thessalien und andern Gegenden haben sich die Einwohner durch einen feierlichen Eid verbindlich gemacht, das Schwerdt nicht eher aus der Hand zu legen, als bis der Boden des Vaterlandes von den Barbaren befreit sey. Die Engpässe des Pindus sind von den Griechen in Besitz genommen worden. Die Türkische Flotte, die an den Küsten von Epirus kreuzte, hat sich in einen kleinen Hafen, Corfu gegenüber, zurückgezogen. Da sie aber größtentheils mit Griechen bemannt ist und von Griechischen Schiffen beobachtet und blockirt wird, so dürfte sie diesen am Ende in die Hände fallen.

Aus Siebenbürgen, vom 20. Mai.

Briefe aus Varna bestätigen die Nachricht von den, von einer Amerikanischen Eskadre gegen Türkische Schiffe ausgeübten Feindseligkeiten. Es werden zwar Beispiele angeführt, wo die bloße Nähe jener Flotte, den Griechen auf einigen Inseln des Archipelagos wichtige Dienste geleistet hat. Auch haben die Amerikaner ihre Theilnahme an der Befreiung Moreas durch Salven bezeugt.

Die europäischen Gesandtschaften sind täglich neuen Gefahren ausgesetzt, und man will wissen, daß der Kaiserlich-Russische Botschafter bereits im Begriffe stand, sich nach Odessa zu entfernen. Auch heißt es, daß der eng-

lische Konsul in seinem Hause mörderisch überfallen worden sey und dabei einen Arm eingebüßt habe.

Triest, vom 18. Mai.

Wie man versichert, sind 6000 Türken in der Schlacht bei Napoli oder Anapli geblieben. Die Griechen verlohren 800 Mann. Die Erbitterung der Kämpfenden war so außerordentlich, daß man auf dem Schlachtfelde eine große Anzahl todter Türken und Griechen fand, die sich noch fest hielten, nachdem sie sich einander gemordet hatten. Auch in dem Thale von Tempe soll ein ähnliches für die Griechen siegreiches Gemetzel vorgefallen seyn. Als die Griechen in mehrern Gegenden ihre Weiber und Kinder nach der Insel Salamine in Sicherheit fortschickten, sagten sie zu ihnen: „Ihr werdet, da es jetzt Tod oder Leben gilt, Wittwen und Waisen seyn, wenn wir nicht als Sieger zurückkehren.“

Ancona, vom 12. Mai.

Aly Pascha's Tod hat sich nicht bestätigt; dagegen versichert man, daß er am Ostertage einen heftigen Ausfall gemacht und wichtige Vortheile über die Türken erfochten habe.

Diejenigen Griechen in der Fremde, die jetzt nach ergangener Aufforderung nicht nach ihrem Vaterlande zurückkehren, um an dem Kampfe für dasselbe Theil zu nehmen, setzen sich der Gefahr aus, all ihr Vermögen confiscirt zu sehen.

Von den zahlreichen bewaffneten Griechischen Schiffen sollen bereits 2 Türkische Fregatten und 5 kleinere Fahrzeuge erobert worden seyn.

Aus dem Neapolitanischen, vom 16. Mai.

Gestern Nachmittag hat unser König mit dem Herzog von Calabrien seinen feierlichen Einzug in Neapel gehalten und ist mit unbeschreiblichem Jubel empfangen worden.

Aus der Türkei, vom 14. Mai.

Die Europäische Türkei zählt gegen 9 Millionen 482000 Einwohner, darunter ungefähr etwas mehr als 3 Millionen Griechen; wenn man aber Alle, welche sich zur Griechischen Religion bekennen, noch dazu rechnet, so kommen noch 850000 Bulgarier und 1½ Million Wallachen, Albaneser und Moldauer hinzu.

Ypsilanti soll 10 Kanonen und einige Haubitzen an dem nämlichen Tage, wo die Revolution in Jassy ausbrach, von seinen Anhängern im Auslande erhalten haben; sie wurden theilweise über die Gränze auf Bauerwagen in Stroh eingehüllt gebracht. Seit dieser Zeit hat Ypsilanti auch noch einige Kanonen zu Roman aus Glocken gießen lassen, und unlängst wieder 12 erhalten. Erlitt eine Zeitlang Mangel an Munition, nun scheint er aber damit versehen zu seyn. Theodor Sludzier läßt auch Kanonen aus Glockenmetall gießen. Wahrscheinlich der hohe Sold und die Hoffnung zu plündern reizte bisher viele Leute, zu Ypsilanti zu stoßen. Die Gemeinen haben monatlich 60 Kopfstücke (von 24 Kr.), die Officiers bis 500, und ein Capitain 1000.

Cattaro, vom 1. Mai.

Am 23sten April vernahm man in Corfu eine Kanonade an der Epirotischen Küste, und vermuthet daraus, daß Prevesa beschossen werde.

Der alte Ali-Pascha, welcher den Namen Kara-Ali (der in den Bann gethane Ali) angenommen, hat den Synlioten nicht allein die herrlichsten Versicherungen gegeben (er gilt schon für einen Propheten bei ihnen, da er ihnen voriges Jahr den Untergang des Ottomannischen Reichs verheißen) sondern was mehr ist, die 60000 Gewehre die er in Reserve hatte, überliefert.

Warschau, vom 26. Mai.

Vorgestern traf der Kaiser Alexander mit dem Großfürsten Constantin in Belvedere (eine halbe Meile von hier) ein, ging daselbst mit der Fürstin von Lowicz (Gemahlin des Großfürsten) im Garten spazieren und begab sich erst Abends um 9 Uhr hieher. Wie es heißt, wird er bis morgen Abend hier bleiben und dann seine Reise nach St. Petersburg fortsetzen.

St. Petersburg, vom 18. Mai.

Das Museum der hiesigen Akademie der Wissenschaften ist in diesem Jahre durch eine Menge seltener Exemplare aus dem Thierreiche, die sie aus Brasilien erhalten hat, bereichert worden; darunter befinden sich ungefähr 400 seltene und neue Vögel und viele merkwürdige und neue Gattungen Insecten. Dies ist bereits die zweite Sendung des Rußisch-Kaiserl. General-Consuls in Rio de Janeiro, Akademikers und Ritters Langsdorf, an die Akademie.

Stockholm, vom 25. Mai.

Gestern fand hier eine Feierlichkeit statt, die in der thatenreichen Geschichte unsers Königs, so wie in den Schwedischen Annalen, einen ausgezeichneten Platz einnehmen wird. Es war die Installation des neulich eingerichteten Königl. Hofgerichts über Schonen und Blekingen. Mit erhabener kraftvoller Stimme hielt der König selbst eine treffliche Rede, die auf alle Zuhörer einen tiefen Eindruck machte. Die Feierlichkeiten bei der Einsetzung jenes hohen Gerichts waren durch ein besonderes Programm bestimmt.

Copenhagen, vom 29. Mai.

Bei Gravenstein bemerkte man neulich ein ungewöhnlich großes Thier auf der Oberfläche des Meeres. Es ward sogleich mit 21 Böten Jagd darauf gemacht. In einem derselben befand sich Se. Durchlaucht, der Herzog von Augustenburg. Schon wollten die Fischer die lange, fruchtlose und gefährliche Jagd aufgeben, indem das Thier jedes sich ihm nähernde Boot zu zerschmettern drohte, als der Herzog durch seinen persönlichen Muth und seine Aufmunterungen die Fischer vermochte, das Unternehmen nicht aufzugeben. Nach mehreren Versuchen gelang es endlich, den Fisch zu tödten, welcher ein Nordkaper von 21 Fuß Länge war.

Vermischte Nachrichten.

Anklam. Vor Kurzem schüttete ein Geselle, auf den Graupengang der in Bornmühl befindlichen Holländischen Windmühle, Getraide zum abmahlen. Bei dem zu dieser Zeit sehr heftigen Winde sprang plötzlich mit starkem Knall der obere Mühlstein, ein Stück desselben zerschmetterte dem Gesellen beide Füße, schlug dann durch die Wand der Mühle, die hoch auf einem Gemäuer steht, und fiel in einer bedeutenden Strecke von der Mühle zur Erde. Der Stein hatte den Unglücklichen durch die Mühlenwand mitgerissen, wo dieser mit den zerschmetterten Füßen von dem Mühlen-Meister gefunden ward. — Der herbeieilende Wundarzt hat die Amputation der Füße für nothwendig erachtet; indeß der Patient will sich dieser Operation nicht unterwerfen,

weshalb es sehr zweifelhaft bleibt, ob er am Leben bleiben werde. — Möge jeder Mühlen Meister, dem diese Zeilen in die Hände fallen, daraus Veranlassung nehmen, seinen Untergebenen die alte Regel, bei starkem Winde, auf Windmühlen mit der höchsten Vorsichtigkeit zu verfahren, von Neuem einzuschärfen. (St. Z.)

Montjoie. (Reg. Bez. Aachen.) Die Bewohner der Gemeinde Rötgen, ungefähr 1400 an der Zahl, ernährten sich früherhin fast ausschließlich von der Handspinnerei; die seitdem eingeführten Spinnmaschinen nahmen ihnen Arbeit und Brot; sie sind jetzt die ärmsten im Kreise. In dem Nothjahre 18 1/2 verdankten Viele ihre Rettung vom gewissen Hundertode, einzig und allein der Königl. Milde, aus welcher ihnen der hieher gesandte Ostseeische Roggen zu Theil wurde. Der für die damalige Zeit gering angesetzte Preis wurde späterhin dieser Kommune, aus Rücksicht auf ihre ganz dürftigen Umständen, erlassen. Gegenwärtig hat die Gemeinde wiederum einen neuen Beweis des Allerhöchsten Wohlwollens erhalten. Des Königs Majestät hat ihre die zum Ausbau ihres Schulhauses nöthige Summe geschenkt, und dabei die erfreuliche Zusicherung gegeben, daß von Seiten des Staates, für die Anstellung eines ihr bis jetzt noch fehlenden Pfarrers gesorgt werden solle. (St.-Z.)

Heidenheim (im Würtembergischen.) Die lange und rühmlich bestehende Zitzfabrik des Kommerzien-Raths Hartmann, der mehre Jahre mit männlicher Ausdauer und bedeutender Aufopferung gegen den Andrang Englischer Waaren gekämpft, hat vom Besitzer aufgegeben werden müssen, indem die Fortführung des Geschäfts, die Kräfte des Mannes bei diesen Konjunkturen überstieg. Viele arme Arbeiter verlieren dadurch ihren Unterhalt.

Bekanntmachung.

Das geehrte Publikum benachrichtigen wir, daß die von der Gnade Seiner Majestät des Königs erfolgte Schenkung eines in der Nähe des Gesundbrunnens gelegenen Berges, nebst dem Ankaufe der sogenannten Papenmühle und sämtlicher dazu gehörigen Grundstücke, die dem Institute gehörenden Hütungs Reviere bedeutend vermehrt, und die Mittel zur Erweiterung der Molken-Cur-Anstalt gewährt haben; so daß dem Verlangen der Hülfsbedürftigen, denen der Genuß der Eselinnen- oder Ziegen-Milch verordnet ist, hinreichend genügt werden kann. Freienwalder Gesundbrunnen am 1sten Juni 1821.

Die Königliche Direktion desselben.

Publikandum.

Um Unglücksfällen vorbeugen und die bei dem Verladen und Aufbewahren des Schießpulvers vorgeschriebenen Vorsichtsmaasregeln anordnen und kontrolliren zu können, ist es unumgänglich nothwendig, daß die Polizei-Behörde von allem hier ankommenden Schießpulver, sei es zu Lande oder zu Wasser, sofort in Kenntniß gesetzt werde. Die hiesigen Herren Kaufleute werden daher aufgefordert, sobald sie Schießpulver erhalten, davon sofort dem Polizei-Commissair des Reviers oder im Polizei-Bureau bei 1 bis 5 Rthlr. Strafe Anzeige zu machen. Stettin den 5ten Juny 1821.

Königlicher Polizei-Direktor.
Stolle.

Serviszahlung.

Diejenigen Einwohner, welche den Servis für die Monate August 1819 bis Juny 1820 noch nicht erhalten haben, werden aufgefordert, solchen auf unsrer Kasse, gegen Ueberlieferung der quittirten Einquartirungs-Billets, am 12ten bis 16ten Juny, des Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in Empfang zu nehmen. Gelegentlich wiederholen wir hierbey unsre öftere Bekanntmachung, daß wir den, der uns die Einquartirungs-Billets überreicht, zur Empfangnahme der Vergütigung dafür berechtigt erachten und empfehlen deshalb nochmals deren sorgfältige Aufbewahrung. Stettin den 19ten May 1821.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.
Masche.

Die unentgeldliche Kuhpocken-Impfung

wird nun des Sonnabends Morgens von 8 bis 9 Uhr bei mir vorgenommen. Diejenigen, welche außer dieser Stunde, oder an andern Tagen mit ihren Kindern kommen, können alsdann nicht bedient werden.

Droß, wohnhaft im Hebammen-Institute.

Zur gefälligen Nachricht.

Da mit Ende dieses Monats meine Rechnungs-Angelegenheiten zur Ausgleichung kommen müssen, so ersuche ich meine geehrten Debitoren, ihre rückständigen Arzney-Rechnungen bestimmt im Laufe dieses Monats zu berichtigen. Späterhin müssen, da ich mich nicht weiter mit eigener Einziehung meiner ausstehenden Schuldforderungen befassen kann, solche Reste durch meinen Herrn Mandatarius gerichtlich eingezogen werden, welches bey denen schon geschehen, welche mir keine Hoffnung gütlicher Abmachung gewähren. Stettin den 5ten Juni 1821.

Thiemann.

Anzeigen.

Da ich den 14ten d. M. auf ungefähr 6 Wochen verreisen werde; so ersuche ich die werthen Mitglieder meiner Gemeine, sich in meiner Abwesenheit, wegen vorkommender Amtsgeschäfte, an den Schloßküster Herrn Hoffmann, in der großen Ritterstraße ganz nahe am Schlosse wohnhaft, zu wenden, welcher für die Verrichtung derselben, durch die von mir dazu erbetenen Herrn Prediger, Sorge tragen wird. Stettin den 11ten Juni 1821.

Richter, Hofprediger.

Es fährt den 15ten oder 16ten ein Kutschwagen nach Frankfurt. Wer Lust hat mit zu reisen, der melde sich in der Mönchenstraße No. 458.

Ausgangs Juny geht ein viersitziger verdeckter bequemer Wagen nach Warmbrunn. Zwey Plätze sind noch unbesetzt, wer davon Gebrauch machen will, melde sich gefälligst in der Schuhstraße im Seglerhause bey

Seitz jun.

Alle Sorten Schuhe und Stiefeln, für Damen und Kinder, habe ich fortwährend, und zwar hier in Stettin! nur allein, von der Frau Schuhmacher Wiesecke in Berlin, in Commission.

Joh. Friedr. Lebrenz, am Krautmarkt.

In einer hiesigen Apotheke wird ein Lehrling gesucht. Die Zeitungs-Expedition giebt gefälligst Auskunft. Stettin den 10ten Juny 1821.

Verkauf von wohlfeilen Kupferstichen.

F. Ottignon et Comp., französische, italienische und englische Kupferstich- und lithographische Handlung hat die Ehre, die Kunsthändler und Kunstliebhaber zu benachrichtigen, daß er durch einen wohlfeilen Einkauf im Stande ist, eine bedeutende Parthey Kupferstiche und Lithographen der ersten Meister verkaufen zu können von 6 gr. bis 2 Rthlr.

Die Niederlage ist bey dem Herrn Engel, Breitestraße No 395.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Luise mit dem Herrn Schulrathe Bernhardt zeigen wir theilnehmenden Freunden hierdurch ergebenst an. Stettin, den 8. Juni 1821. Bernhard Hartfeil. Henriette Hartfeil.

Vorstehende Anzeige ist auch meinen lieben Freunden gewidmet. Ernst Bernhardt.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine geliebte Frau von einem gesunden Sohn glücklich entbunden. Stettin den 9ten Juni 1821.

v. Arnim,
Prem.-Lieut. und Adjutant der 3ten Division.

Bekanntmachung.

Zum Bau der neuen Kunststraße von Stettin nach Berlin, und zwar zunächst auf der Wegestrecke von Colbitzow bis Prizlow, eine Meile von Stettin entfernt, sind 305 Schachtruthen Oberkies erforderlich, dessen Lieferung unter nachfolgenden Bedingungen an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden soll:

1) Der Kies wird unentgeldlich verabreicht, kann von dem Entrepreneur da gegraben werden, wo er sich findet, und muß gehörig gereinigt — probemäßig — an der betreffenden Stelle neben der Kunststraßen-Linie, nach Anweisung des bestellten Aufsehers, in Schachtruthen aufgesetzt, abgeliefert werden.
2) Mit der Lieferung selbst, muß gleich nach dem Abschluß des Kontrakts der Anfang gemacht, und dieselbe in Zeit von 4 — 5 Wochen beendigt werden.
3) Der Lieferant ist, insofern er nicht als ein ganz zuverläßiger Mann bereits bekannt geworden, Kaution zu bestellen verbunden.
4) Die Kontraktsstempel trägt Lieferant.
5) Die Zahlung der Kontraktssumme erfolgt in 3 Terminen, nach jedesmaliger Ablieferung eines Drittheils des zu beschaffenden Kies-Quantums, ganz oder zum Theil.

Wer hienach diese Kies-Lieferung, jedoch nicht unter 50 Schachtruthen, zu übernehmen beabsichtigt, kann sich von der Lokalität zur Stelle selbst, näher unterrichten, und demnächst bis zum 25sten Juny c. sein Gebot in einem verschlossenen Schreiben, unter Addresse der Königl. Regierung II. Abtheilung, mit Beifügung einer Kiesprobe von 1 Quart, bei dem Herrn Registrator Rhaue abgeben, wonach der Mindestfordernde den Zuschlag sofort zu gewärtigen hat, wenn das Gebot überhaupt annehmbar ist. Stettin den 3ten Juny 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abthl.

Sicherheits-Polizey.

Steckbrief.

Nachbenannter August Wilhelm Gäde, auch Beyer genannt, aus Colbatz in Pommern gebürtig, des Verbrechens des Diebstahls einer Summe von 35 Rthlr. schuldig, ist am 7ten d. M. und Jahres von hier entwichen und soll aufs schleunigste zur Haft gebracht werden. Sämmtliche Polizei-Behörden und die Kreis-Gensd'armerie, so wie der Landsturm werden daher hiermit angewiesen, auf denselben strenge acht zu haben, und ihn im Betretungsfalle unter sicherem Geleite gebunden nach Stettin an das Königl. Polizei-Direktorium gegen Erstattung der Geleits- und Verpflegungs-Kosten abliefern zu lassen. Die Behörde, in deren Bezirk derselbe verhaftet ist, hat sofort davon Anzeige zu machen. Eine besondere Prämie für die Ergreifung ist nicht bewilligt. Stettin den 7ten Juny 1821.

Die Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Ausgefertigt vom Polizei-Direktorio zu Stettin den 7ten Juny 1821.

Beschreibung der Person: Größe 5 Fuß, Haar schwarz, Stirn rund, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase kurz, Mund mittel, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

Persönliche Verhältnisse: Alter 15 Jahr. Religion lutherisch. Gewerbe Schiffsjunge. Sprache deutsch.

Bekleidung: Jacke leinene, Hosen leinene, Schuhe ohne, Huth ohne.

Hausverkauf.

Das in der Baustraße sub No. 477 (b) belegene, dem Kupferschmidt Carlo gehörige Haus nebst Zubehör, dessen materieller Werth von den Stadtwerkleuten zu 796 Rthlr. 16 Gr. abgeschätzt, der Ertrag aber auf 57 Rthlr. 4 Gr., nach Abzug der öffentlichen Abgaben und der Reparaturkosten, ausgemittelt ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation in Termino den 6ten July, Vormittags 10 Uhr, durch den Herrn Justizrath Hanff im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 1sten Juny 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Häuserverkauf ꝛc.

In Gemäßheit der Verfügungen Einer Königl. Hochpreißl. Regierung vom 12ten vorigen und 9ten d. M. sollen nunmehro sämmtliche Thorschreiberhäuser in Wollin an den Meistbietenden verkauft werden. Der Verkaufstermin ist auf den 19ten Juny c. festgesetzt und es werden Kauflustige hiedurch eingeladen, sich an dem gedachten Tage, Vormittags um 10 Uhr, in dem Königl. Steueramte zu Wollin einzufinden. Der Werth der zu verkaufenden Häuser ist folgender:

1) des ganz massiven Thorschreiberhauses am Swine-

münder Thor, 22 Fuß lang, 22 Fuß tief, 8 Fuß im Lichten hoch, mit Ziegeln gedeckt, eine Stube, eine Kammer, Küche und Flur enthaltend, 300 Rthlr., des dazu gehörigen Stalls in Fachwerk und mit Ziegeln gedeckt 19 Fuß lang, 7½ Fuß tief, 70 Rthlr.. und des gegenüberstehenden massiven 14 Fuß langen, 18 Fuß tiefen Waagehauses, 175 Rthlr., zusammen 545 Rthlr Courant,

2) des Hauses am Königsthor welches in Fachwerk erbaut und mit einem Ziegeldache versehen 48 Fuß lang, 22½ Fuß tief, 2 Etagen hoch ist und 2 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen enthält, 850 Rthlr..

3) desjenigen am Wickerthor, welches ganz massiv, 22 Fuß lang, 22 Fuß tief, 8 Fuß hoch und mit Ziegeln gedeckt ist und 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche und Flur enthält, 275 Rthlr.

Die nähern Bedingungen werden den Kauflustigen am Tage der Licitation bekannt gemacht werden worunter auch die Bedingung ist, daß der Zuschlag nur mit Vorbehalt höherer Genehmigung geschehen kann. Swinemünde den 16ten May 1821.

Königl. Haupt-Zoll- und Steueramt.
Königk. Krumbauer.

Häuserverkauf.

Zum öffentlichen Verkauf des Mühlenwaagehauses in Greiffenberg wird hiermit auf höhern Befehl ein Bietungstermin auf den 19ten Juny d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem dasigen Steueramte anberaumt, wozu zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dies Haus nach der aufgenommenen Taxe zu 200 Rthlr. abgeschätzt ist. Die Verkaufsbedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht werden, und wird nur noch bemerkt, daß der Meistbietende den Zuschlag von der hohen Behörde zu gewärtigen hat. Naugardt den 18ten May 1821.

Königl. Obersteuer-Inspector Haffer.

Auf Befehl Einer Königl. Hochpreißl. Regierung, sollen in Cammin 1) das Visitirerwohnhaus zur Roßmühle, 2) das Thorschreiberhaus am äußern Bauthor oder Mühlenwaagehaus, wovon das erste auf 500 Rthlr und letzteres auf 420 Rthlr. von Sachverständigen gewürdiget ist, den 20sten Juny d. J., des Vormittags 9 Uhr, auf dem Königl. Steueramte daselbst öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen werden vor dem Verkaufstermin bekannt gemacht werden, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der hohen Behörde, den Zuschlag zu gewärtigen. Naugardt den 18ten May 1821

Königl. Obersteuer-Inspector. Haffer.

Höherem Befehl zufolge sollen nunmehr auch nachbenannte in Stepnitz entbehrliche Königl. Gebäude, als:

1) das Steuer-Cassengebäude nebst dazu gehörenden Stall,

2) das Thorschreiberhaus am Gollnower Thor, nebst den dazu gehörenden Stall und Wagenhaus, und

3) das Thorschreiberhaus am Wolliner Thor, wovon das erste auf 600 Rthlr. das zweite auf 290 Rthlr. und das dritte auf 450 Rthlr. von Sachverständigen gewürdiget ist, den 22sten Juny d. J., des Vormittags 9 Uhr, auf dem Königl. Steueramte daselbst, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß der Meistbietende den Zuschlag, nach eingeholter Genehmigung von der hohen Behörde, zu gewärtigen hat. Die sonstigen Verkaufsbedingungen und die aufgenommenen Taxen werden vor dem Termin bekannt gemacht werden. Naugardt den 18ten May 1821.

Königl. Obersteuer-Inspector. Haffer.

Zufolge Befehls Einer Königl. Hochpreißl. Regierung, sollen in Wangerin die beiden Thorschreiberhäuser am Nörenberger und am Labser Thor, wovon das erstere auf 120 Rthlr. und das zweite auf 150 Rthlr. abgeschätzt ist, den 27sten Juny d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Königl. Steueramte daselbst, von dem unterschriebenen Commissarius öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß der Meistbietende den Zuschlag, nach eingeholter Genehmigung von der hohen Behörde, zu gewärtigen hat. Die übrigen Kaufbedingungen so wie die Werthstaxen, werden vor dem Termin bekannt gemacht werden. Naugardt den 18. May 1821.

Königl. Obersteuer-Inspector. Haffer.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am Dienstag den 12ten dieses, Nachmittags um 2½ Uhr, werde ich in meinem Hause durch den Mäckler Herrn Mielcke

100 Centner Mayländ. Reis, für auswärtige Rechnung à tout prix verkaufen lassen.

Carl Piper.

Auction am Dienstag den 12ten dieses, Nachmittags drey Uhr, in meinem Hause, Schulzenstraße No. 337, über

Hundert Kisten Rosinen,

durch den Mäckler Herrn Lippe. Stettin den 8ten Juny 1821.

Lmaw.

Getreide-Verkauf.

Es sollen in dem am 14ten d. M., als am Donnerstage Vormittags um 11 Uhr, in dem Marienstiftsgerichte angesetzten Termin einige Winspel Pachtroggen und Hafer an den Meistbietenden verkauft werden; wozu Kauflustige sich einzufinden belieben wollen. Stettin den 4. Juny 1821. Die Marienstifts-Administration.

Schiffsverkauf.

In Folge Auftrags der Rhederey, werde ich das gegenwärtig am Holzhofe des Herrn Commerzienrath Witmann hieselbst liegende Schaluppschiff, genannt Philippine, 12 neue Preußische Lasten groß, so bisher vom Schiffer A. F. Behm von Stettin geführt, am Donnerstage den 21sten dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden im Börsensaale verkaufen, und ist das Inventarium täglich bei mir einzusehen. Stettin den 9ten Juny 1821.

C. G. Plannco,
Schiffsmäkler.

Zu verkaufen in Stettin.

Feinen Medoc Sr. Julien, und Margeaux, vom schönen Jahrgang, in Bout., so wie alle gangbare Sorten Wein in Gefäßen und Bout. empfiehlt zu billigen Preisen.

Barttiegs Frauenstraße No. 892.

Beste Sorte Portorico-Taback in Rollen, geschnittnen Halb-Portorico und braunen Berger Leberthran billigst zu haben bey J. G. Bahr,
Mittwochstraße No. 1068.

Besten weissen moussirenden Champagner in ganzen und halben Flaschen billigst bey
Hein. Herm. Kahl,
Grapengiesserstrasse No. 162.

✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻
✻ Rügenscher Hering ✻
✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻

von dem Herrn F. W. Krause jun. in Swinemünde ist uns ein Quantum des nach holländischer Art auf Rügen gesalzenen Herings, consignirt worden, den wir hiemit zu billigen Preisen offeriren. Der Hering ist von anerkannt vorzüglicher Qualität und deshalb in jeder Hinsicht zu empfehlen. Witchow & Schillow,
am Neuenmarkt.

Hausverkauf.

Das Haus, Frauenstraße No. 1120, worin ein Höckerladen, 6 Stuben, 3 Kammern und wobey Hofraum befindlich, soll aus freyer Hand verkauft werden. Stettin den 3ten Juny 1821.

Miethsgesuch.

Ein unverheiratheter Mann sucht zum 1sten October d. J. in einer lebhaften Gegend der Stadt eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben, Küche und Holzgelaß. Hierauf Reflectirende wollen solches der Zeitungs-Expedition gefälligst anzeigen.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem Hause No. 26 am Heumarkt sind 3 geräumige Böden zu Montirungen oder andern Sachen sogleich zu vermiethen, auch ist 1 Stube und 2 Kammern, zu Meubeln oder andern leichten Sachen aufzusetzen, zum 1sten July letig; auch steht dasselbe Haus unter annehmlichen Bedingungen zum Verkauf, und kann der größte Theil der Kaufgelder darauf stehen bleiben. Das Nähere von allem ist in dem Hause No. 781 in der kleinen Dohmstraße zu erfragen.

In der Baumstraße No. 986 ist eine Stube mit Meubel zum 1sten July an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Ein Unterhaus ist in der Baumstraße zu vermiethen; wo? erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

In der Baumstraße No. 1010 ist parterre eine Stube mit Meubel zum 1sten July c. zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Bourré de Soie, Crepon long Shawls, desgl. in Tüchern, ¾. und ⅞. lang, Crepon zu Kleidern, haben wir in den neuesten Dessins erhalten und offeriren solche zu den billigsten Preisen. Gebrüder Wald.

✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣

Eine sehr gute Sendung von allen Sorten Hanfleinen, so wie auch sehr gute Niederunger Bettfedern und Daunen, haben wir erhalten und offeriren letztere zu billigen Preisen.
Gebrüder Heymann am Kohlmarkt, und
S. Heymann am Heumarkt.

✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣

☞ Eine neue Sendung von allen Gattungen holländischer, bielefelder und Hanfleinewand; in ganzen und halben Stücken auch Ellenweise, besonders aber mit schönen feinen Tafelgedecken mit 12, 18 und 30 Servietten, haben erhalten und offeriren zu sehr billigen Preisen. Stettin den 9ten Juny 1821.
Die Gebrüder Wald.

✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣

Daus & Meyer,
Reifschlägerstraße No. 51,
empfehlen sich mit vorzüglich schönen Crepon und Crepon-Ginghams zu Kleider und Ueberröcken, ächte holländische Leinen, das Stück von 30 bis 100 Rthlr., feinen Tischgedecken mit 12, 18 und 24 Servietten. Auch haben sie wiederum von den so sehr beliebten Hanfleinen in ⅘., ⅞. und ⁸⁄₄. Breiten erhalten. Versprechen billige Preise, prompte und reelle Bedienung.

✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣✣

Geld, welches gesucht wird.

700 Rthlr. werden gegen hypothekarische Sicherheit gesucht. Das Nähere erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

1000 bis 2000 Rthlr. werden gegen hypothekarische Sicherheit gesucht. Das Nähere erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Ein Capital von 4000 Rthlr. Courant, dem Berckhoffschen Stift zugehörig, kann gegen eine sichere Hypothek zu 5 Procent ausgeliehen werden. Der Pastor Brunnemann giebt darüber nähere Auskunft.

Aufforderung.

Ich fordere hiemit einen Jeden auf, der an mir und meinem verstorbenen Ehemanne, dem Bäckermeister Friedrich Richter in Alt-Damm, Forderungen zu machen hat, sich binnen 3 Wochen bey mir zu melden, sonst ich für keine Zahlung einstehen werde. Zugleich fordere ich auch diejenigen auf, an welche ich selbst Forderungen zu machen habe, diese Schuld auch binnen gleicher Zeit bey mir abzutragen; sonst ich mich genöthiget sehe, dieses dem Gericht zur Beytreibung zu übergeben. Alt-Damm den 7ten May 1821. Wittwe Richter jun.

Lotterie-Anzeige.

Bey dem Königl. Lotterie-Einnehmer Maager in Treptow a. d. Rega fiel bey der 5ten Ziehung 43ster Klassen-Lotterie ein Hauptgewinn von 10,000 Rthlr. auf No. 786 und mehrere andere bedeutende Gewinne so wie fortwährend Loose, sowohl zur Klassen- als kleinen Staats-Lotterie bey demselben zu haben sind.